



universität  
wien

**Name:** Markus REITER

**Matrikelnummer:** 1300016

**Studienkennzahl:** A 190 456 313

**Abgabedatum:** 28.06.2016

**Lehrveranstaltung:** 290312 PS Globales Lernen  
im Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht -  
Gruppe A

**Semester:** Sommersemester 2016

**LV-Leiter:** Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ingrid Schwarz

# KINDERARBEIT AUF KAKAOPLANTAGEN ZUR HERSTELLUNG VON SCHOKOLADE PLANUNG VON UNTERRICHTSEINHEITEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON ASPEKTEN DES GLOBALEN LERNENS



Quelle: TEEVS C., Kinderarbeit in Afrika. Bittere Ernte. online unter <[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)>  
(25.06.2016).

# Inhaltsverzeichnis

---

1. Einleitung.....	3
2. Globales Lernen im Lehrplan .....	5
3. Zielstellung und Relevanz des geplanten Lernsettings .....	9
4. Didaktische Überlegungen .....	11
5. Unterrichtsplanung zum Thema Globales Lernen .....	13
5.1. Einstieg.....	13
5.2. Erste Station Kinderarbeit auf Kakaoplantagen .....	15
5.3. Zweite Station Kekse backen.....	18
5.4. Dritte Station Tragtaschen falten.....	18
5.5. Vierte Station Bewertung Schokotyp .....	21
5.6. Fünfte Station Kinderrechte .....	21
5.7. Abschlussdiskussion.....	25
6. Literaturverzeichnis .....	27
7. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	28

# 1. Einleitung

Globales Lernen gilt als ein pädagogisches Konzept für die Herausforderung der Globalisierung, welche ein Phänomen des 21. Jahrhunderts ist.<sup>1</sup> Forghani beschreibt Globales Lernen als Sammelbegriff und nicht als eindeutiges Konzept.<sup>2</sup> Die weltweiten politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Verflechtungen und Interdependenzen erfordern die Welt als Ganzes zu sehen und Lehren und Lernen danach auszurichten. Für diesen Lernprozess ist einerseits Vertrauen und andererseits ein Ort mit sozialer und positiver Verankerung notwendig. Es gibt zahlreiche Herangehensweisen um Globales Lernen im Unterricht einzubringen. Globales Lernen kann bei vielen Themen angewendet werden. Ziel ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema. SchülerInnen sollen durch Globales Lernen in der Lage sein Zusammenhänge zwischen Nähe und Ferne sowie lokale und globale Beziehungen verstehen zu können.<sup>3</sup>

Es ist notwendig, dass eine Anknüpfung an das unmittelbare Umfeld gemacht wird und ein handlungsorientierter Lernprozess eintreten kann. Damit der Unterricht schülerorientiert stattfindet, ist es erforderlich sich mit dem Lokalen in der Region auseinanderzusetzen. So kommt es zu einer Verbindung zwischen der Globalisierung und dem unmittelbaren Umfeld.

Des Weiteren wird ein Bewusstsein geschaffen, dass jeder einzelne einen Beitrag zur Bewältigung von globalen Herausforderungen leisten kann. Der Geographie und Wirtschaftskunde Unterricht kann einen wichtigen Beitrag zum Globalen Lernen leisten. Globales Lernen ist essentiell für eine globale Welt. Weltweite Kommunikation, Produkte aus fernen Ländern, exotische Destinationen zu erschwinglichen Preisen – das bildet beispielsweise den Anreiz einer entgrenzten Vergesellschaftserfahrung.

---

<sup>1</sup> SCHWARZ I. (2010): Globales Lernen und das Konzept der Orte und Nicht-Orte. In: Schrüfer G., Schwarz I. (ed.): Globales Lernen. Ein geographischer Diskursbeitrag. Waxmann Verlag, Münster, New York, München, Berlin, S. 11–12.

<sup>2</sup> FORGHANI N. (2007): Globales Lernen. Ein kurzer Umriss eines pädagogischen Konzepts. In: Global Action Schools; Welthaus (Hg.), Südwind (Hg.).

<sup>3</sup> SCHWARZ I. (2010): Globales Lernen und das Konzept der Orte und Nicht-Orte. In: Schrüfer G., Schwarz I. (ed.): Globales Lernen. Ein geographischer Diskursbeitrag. Waxmann Verlag, Münster, New York, München, Berlin, S. 12-15.

Das Bildungskonzept des Globalen Lernens orientiert sich am Leitbild einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung. Inhaltlich leiten sich die Überlebensfragen der Gegenwart unter der Perspektive der weltweiten Gerechtigkeit ab. Globales Lernen schließt als integratives Konzept sowohl Elemente der Umweltbildung als auch interkulturelles Lernen und Menschenrechtsbildung ein. In der global strukturierten Wirtschaft werden häufig Menschenrechte der Kinder und ArbeitnehmerInnen sowie soziale Systeme in Frage gestellt.

Bei der nachfolgenden Unterrichtsplanung wird das Thema „Kinderarbeit in Kakaoplantagen zur Herstellung von Schokolade“ gewählt. Bei diesem Thema ist ein klarer Bezug zum Alltag der Lernenden gegeben. Einerseits handelt es sich bei dem Thema um ein Phänomen, welches auch in Österreich im 18. und 19. Jahrhundert noch zur Normalität<sup>4</sup> gehörte, andererseits ist es heute in einigen Ländern der Welt noch vorhanden und viele Produkte, welche von den SchülerInnen erworben werden, sind von Kinderhand gefertigt. Sowohl die kognitive als auch die emotionale Ebene der Jugendlichen wird angesprochen und ein anregendes, selbsttätiges Erarbeiten der Inhalte unterstützt.

Die Produktion des Kakaos ist auf verschiedene Länder aufgeteilt, welche mit wirtschaftlichen Anreizen konkurrieren. Es handelt sich somit um ein Großereignis, welches ein globales Phänomen ist. Das Nord-Süd Gefälle wird anhand dieses Ereignisses hervorgehoben, denn die Hauptprofiteure der Herstellung von Kakao, die Global Players, leben in den Industriestaaten, also nicht dort, wo der Rohstoff hergestellt wird.

---

<sup>4</sup> KOMLOSY A. (2014): Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive. 13. bis 21. Jahrhundert. – Wien, 121-137.

## 2. Globales Lernen im Lehrplan

Für Lehrende stellen die Lehrpläne eine Planungsgrundlage für die Organisation des Unterrichts dar. Als Qualifizierungsgrundlage legen sie neben Lehrzielen und Lehrinhalten auch Kompetenzen, die die SchülerInnen während der Ausbildung erwerben sollen, fest. Im nächsten Schritt werden die aktuell gültigen Lehrpläne der AHS im Gegenstand Geographie und Wirtschaftskunde hinsichtlich relevanter Lehrplaninhalte zum Globalen Lernen durchleuchtet. Es würde eine Reduzierung des Begriffes auf Globalisierung verursachen, wenn das Thema im Lehrplan wörtlich verankert wäre. Explizit wird Globales Lernen bei den Lehrinhalten im Lehrplan nicht angeführt, obwohl das Wort global zehn Mal im Lehrplan vorkommt. Nachstehend werden Inhalte mit einer globalen Perspektive kursiv hervorgehoben.<sup>5</sup>

### **1.-4. Klasse Sekundarstufe (Unterstufe):**

Der Lehrstoff der 1. bis 4. Klasse ist nach thematischen Schwerpunkten gegliedert:

Österreich wird in jeder Schulstufe behandelt, wobei das Augenmerk in der 3. Klasse liegt, wo es heißt: *„Neben einem soliden topographischen Orientierungswissen ist eine Übersicht der demographischen, sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungstendenzen zu vermitteln sowie die Stellung des Landes innerhalb Europas herauszuarbeiten.“*

Die Leitfrage Zentrum/Peripherie stellt den Problembereich regionaler Disparitäten in den Mittelpunkt, wobei von lebensweltlich unmittelbar erfahrbaren Beispielen auszugehen ist: *„Kleinregionale, nationale, europäische und globale Fragestellungen sind zu berücksichtigen. Das Wechselspiel zwischen Produktion und Konsum bzw. Angebot und Nachfrage sowie ihr Zusammenwirken für die Preisbildung, betriebswirtschaftliche und nationalökonomische Prozesse stehen im Zentrum des Fragenbereichs Markt und Wirtschaftskreisläufe.“*

### **4. Klasse:**

Folgende Inhalte werden angegeben:

---

<sup>5</sup> laut (BGBl. II Nr. 133/2000), Lehrplan GW, BMUKK 2000

*„Leben in der „Einen Welt“ – Globalisierung:*

*Zunehmende Verflechtungen und Abhängigkeiten in der Weltwirtschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft erkennen.*

*Die Bedeutung der „neuen Mächtigen“ wie multinationaler Unternehmen, internationaler Organisationen und anderer „global players“ erfassen.[...]*

*Die Verantwortung der Menschen für die „Eine Erde“ erkennen. [...]*

*Die Bedeutung weiterer Wege der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung unter dem Aspekt weltwirtschaftlicher und technologischer Veränderungen erfassen.“*

### **5. und 6. Klasse:**

Folgende Inhalte werden in der 5. Und 6. Klasse genannt:

*„Die soziale, ökonomisch und ökologisch begrenzte Welt*

Die Menschen und ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse

*- wirtschaftliche Ungleichheiten auf der Erde anhand der Verfügbarkeit an Produktionsfaktoren (Boden, Arbeit, Kapital, Humanressourcen) sowie als Folge politischen Handelns erklären können Nutzungskonflikte an regionalen Beispielen*

*- regionale Konflikte über die Verfügbarkeit von knappen Ressourcen (Boden, Wasser, Bodenschätze usw.) und dahinter stehende politische Interessen erklären können*

Vielfalt und Einheit - Das neue Europa

Produktionsgebiete im Wandel – Außerwert- und Inwertsetzung als sozioökonomische Problemstellungen

*- die Eignung von Naturräumen für die Tourismusentwicklung sowie die Folgen der Erschließung vergleichend bewerten*

Konvergenzen und Divergenzen europäischer Gesellschaften

*- Erkennen, dass sich Europa zum Einwanderungskontinent entwickelt hat Wettbewerbspolitik und Regionalpolitik*

*- regionale Disparitäten an ausgewählten Staaten und überstaatlichen Gebilden erkennen und analysieren, sowie die Bedeutung der Regionalpolitik für den Abbau derselben erfassen*

Regionale Entwicklungspfade im Vergleich

Beitritt zur Europäischen Union aufzeigen

*- Erfassen der Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit für die Raumentwicklung“*

### **7. Klasse:**

In der siebenten Klasse sind folgende Lehrinhalte für globales Lernen bedeutend:

*„Österreich – Raum – Gesellschaft – Wirtschaft*

Wirkung auf Verkehr, Wirtschaft und Migration erfassen

*- Möglichkeiten für grenzüberschreitende Regionalentwicklung unter dem Einfluss der europäischen Integration erkennen*

*„Fremdsein“ analysieren und bewerten können*

*- die gesellschaftspolitischen Herausforderungen einer alternden und multikulturellen Gesellschaft erfassen*

Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik

Wirtschaftsstandort Österreich

*- die Vor- und Nachteile des Wirtschaftsstandortes Österreich aus unterschiedlicher Sicht erarbeiten und mit anderen Staaten vergleichen*

*- die Entstehung regionaler Disparitäten erklären und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Alltagsleben und die Wirtschaft erläutern*

*- außenwirtschaftliche Verknüpfungen im Zuge der EU-Mitgliedschaft bzw. des Globalisierungsprozesses erkennen und analysieren*

*- Industrie und Dienstleistung (Tourismus, Handel usw.) als wesentliche Basis der Wertschöpfung erkennen und ihre jetzigen bzw. zukünftigen vernetzten Problemfelder aufzeigen“*

### **8. Klasse**

In der achten Klasse sind folgende globale Lehrinhalte aufgezählt:

*„Lokal – regional – global: Vernetzungen – Wahrnehmungen – Konflikte*

*Globalisierung – Chancen und Gefahren*

- die Prozesse der Globalisierung und ihre unterschiedlichen Interpretationen erkennen und bewerten
- den globalen Klimawandel in seinen möglichen Auswirkungen auf Lebenssituationen und Wirtschaft charakterisieren können
- lokale Betroffenheit durch globale Probleme erkennen und Verantwortungsbewusstsein für die gesamte Erde entwickeln
- die Chancen flexibler „Kleiner“ in der globalen Wirtschaft erkennen

#### *Politische und ökonomische Systeme im Vergleich*

- Zusammenhänge zwischen der sozialen und politischen Entwicklung unterschiedlicher Kulturräume und ihre Auswirkungen auf Weltpolitik und Weltwirtschaft erkennen können
- die Asymmetrie zwischen der ökonomischen Macht auf der einen Seite und den sozialen und politischen Interessen auf der anderen Seite erkennen
- Ursachen und Auswirkungen sozialer und ökonomischer Disparitäten auf globaler Ebene beurteilen und Möglichkeiten von Verbesserungen durch Entwicklungszusammenarbeit diskutieren
- Umweltprobleme expandierender Stadtregionen erkennen

#### *Geld- und Währung*

- die internationalen Geldströme analysieren und ihre Bedeutung für die unterschiedliche Entwicklung von Regionen erfassen“

Anhand des Lehrplans wird ersichtlich, dass Globales Lernen grundsätzlich in allen Schulstufen bedeutend ist. Insbesondere in der 4. Klasse und in der 8. Klasse bietet der Lehrplaninhalt direkte Anknüpfungspunkte zum Globalen Lernen.



### 3. Zielstellung und Relevanz des geplanten Lernsettings

Das Ziel der Unterrichtseinheiten zum Thema Globales Lernen fördert das Infragestellen, die Sichtbarmachung von Strukturen und die Wahrnehmung der individuellen Verflochtenheit. Die SchülerInnen werden bei ihren ureigensten Interessen abgeholt und diese zum Ausgangspunkt für den Lernprozess gemacht. Das Einkaufsverhalten der SchülerInnen im Supermarkt wird durch den Unterricht nachhaltiger gestaltet. Anregungen zum Bedenken der sozialen Folgen des Konsums werden gegeben um ausbeuterische Kinderarbeit wirksam zu bekämpfen. Die SchülerInnen werden animiert sich für fairen Handel stark zu machen. Erläuterungen zu Erkenntnissen und Informationen von Kinderarbeit finden statt. Einerseits sollen die Unterschiede der Arbeitsbedingungen in den einzelnen Ländern besprochen werden, andererseits werden die Verflechtungen in der Wirtschaft verdeutlicht. Dadurch wird schlussendlich ein Bewusstsein geschaffen, welches das Handeln beeinflusst.

Schokolade ist bei Kindern sehr beliebt und wird fast täglich verzehrt. Viele SchülerInnen sind sich nicht bewusst, woher die Zutaten zur Herstellung der Schokolade kommen und weshalb Kinderarbeit in den Kakaoplantagen stattfindet. Zur Herstellung von Schokolade wird Kakaobutter aus der Kakaobohne benötigt.<sup>6</sup> Die Kakaobohne wächst überwiegend in tropischen Regionen und muss importiert werden. Bei diesen Ländern handelt es sich um ärmere Regionen, welche wesentlich andere Arbeitsbedingungen im Vergleich zu Österreich aufweisen. Von zahlreichen Großkonzernen werden fruchtbare Länder in Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Asien gekauft.<sup>7</sup> Dadurch werden den kleinen Bauern vor Ort die Grundstücke weggenommen und die Konzerne erlangen große wirtschaftliche Macht gegenüber der einheimischen Bevölkerung. Die Elfenbeinküste gilt mit

---

<sup>6</sup> SCHIFFER T. (2011): Kakao. Speise der Götter. – München, 23-25.

<sup>7</sup> INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2012): Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. - Genf, 51-55.

1.650.000 Tonnen pro Jahr als größter Kakaobohnenproduzent.<sup>8</sup> Der amerikanische Konzern Cargill, die Schweizerische Firma Barry Callebaut und die aus Singapur stammende Firma Petra Foods zählen zu den weltweit größten Kakaobohnenvertrieben.<sup>9</sup> Die Macht der Konzerne ist deutlich größer als die der Regierungen. Beim Kakaoanbau handelt es sich um einen Rohstoff, welcher ausschließlich für den Export bestimmt ist. Somit entsteht eine ungleiche Verteilung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Durch das Machtverhältnis kommt es zu einer Abhängigkeit der Bevölkerung, welche sich kaum gegen schlechte Arbeitsbedingungen auflehnt und auch Kinderarbeit in Kauf nimmt. Bei Kakaoplantagen werden oft Kinder als Arbeiter herangezogen.<sup>10</sup> Durch den Einsatz von chemischen Mitteln, um die Pflanze vor Pestiziden zu schützen, sind die Kinder gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. In vielen Familien aus Afrika ist es zwingend erforderlich, die Kinder zur Arbeit zu schicken um überleben zu können. Die Arbeitsbedingungen sind hart. Kinder müssen bis zu 16 Stunden pro Tag arbeiten und bekommen sehr wenig für ihre Arbeit bezahlt. Der Verdienst reicht oft nicht zum Überleben aus.<sup>11</sup>

Es ist von großer Bedeutung den SchülerInnen bewusst zu machen, dass beim Einkauf von Produkten die Herkunft kritisch hinterfragt werden sollte. Am Ende der Unterrichtsstunden sollen die SchülerInnen verstehen können, wer die Gewinner/Verlierer sind und was die SchülerInnen selbst zur Verbesserung beitragen können. Die SchülerInnen übernehmen dadurch Verantwortung und werden zum Nachdenken angeregt, wenn sie das nächste Mal Schokolade einkaufen.

---

<sup>8</sup> MÜLLER I., Kakaoanbau in Westafrika. online unter <[www.westafrikaportal.de](http://www.westafrikaportal.de)> (26.06.2016).

<sup>9</sup> CANDY INDUSTRY, Die großen Kakaoverarbeiter und Hersteller von Schokolade. online unter <[www.candyindustry.com](http://www.candyindustry.com)> (26.06.2016).

<sup>10</sup> SEIBT P., Rohstoff für Schokolade. Millionen Kinder müssen auf Kakaoplantagen schuften. online unter <[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)> (26.06.2016).

<sup>11</sup> INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2012): Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. - Genf, 40-41.

## 4. Didaktische Überlegungen

### **Gruppenarbeit**

Zur Ausbildung von Sozialkompetenz werden einige Aufgaben von den SchülerInnen in Gruppen erarbeitet.

### **Vielfältige Medien**

Bei den einzelnen Stationen werden die verschiedensten Medien eingesetzt. Filme um die Arbeitsbedingungen der Kinder zu verdeutlichen und ein Globus um die Kakaobohnenproduzenten zu lokalisieren. Dadurch wird ein abwechslungsreicher Unterricht gewährt und die SchülerInnen lernen von diesen Medien. Durch den Film kann die Welt ins Klassenzimmer geholt werden. In der Dokumentation werden die Arbeitsplätze auf den Plantagen gezeigt und die Lernenden erhalten einen Einblick von diesen.

### **Realbegegnung**

Durch das Backen von Keksen und die Verkostung von Schokolade lernen die SchülerInnen den Inhalt besser zu verstehen. Die Qualität der Schokoladen können im Geschmack festgestellt werden. Das Aufheben eines Medizinballes verdeutlicht die anstrengende Arbeit der Kinder aus Afrika.

### **Diskussion**

Durch eine Diskussion können die SchülerInnen ihre Meinungen äußern und andere Sichtweisen von KollegInnen erfahren. Des Weiteren findet hierbei eine Reflexion statt und Verbesserungsvorschläge werden geäußert. Durch verschiedene Sichtweisen ist es möglich voneinander zu lernen. Abschließend ist das Formulieren von eigenen Gedanken für die Entwicklung eines Jugendlichen von großer Bedeutung.

### **Lernzirkel**

Der Lernzirkel wird auch als Lernen an Stationen bezeichnet und ist Teil des offenen Unterrichts. Das Thema wird durch die einzelnen Stationen in

verschiedene Teilgebiete untergliedert. Die SchülerInnen arbeiten selbstständig. Das Material bei den Stationen ist didaktisch aufbereitet und die SchülerInnen wählen das Tempo der Bearbeitung individuell.

## 5. Unterrichtsplanung zum Thema Globales Lernen

### **Stationenlernen – Lernzirkel zum Thema: „Schokolade macht glücklich-Kinderarbeit nicht“**

Für den Unterrichtsgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde wird ein Lernzirkel zum Thema „Schokolade macht glücklich-Kinderarbeit nicht“ geplant.

Die Bedeutung und der Stellenwert von Kinderrechten werden am Thema Kinderarbeit in Kakaopflanzungen betrachtet. Es folgt die Erklärung von gegenwärtigen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhängen. Daten werden analysiert, Urteile gebildet und formuliert. Unter Berücksichtigung der Multiperspektivität erarbeiten SchülerInnen Lösungen an konkreten Beispielen. Die Lernenden sollen für das Schicksal von Kindern sensibilisiert werden, sich vorübergehend mit einer bestimmten Rolle identifizieren und ein Rollenverständnis aufbauen. SchülerInnen erlangen Sach-, Orientierungs-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz. In Tabelle 1 wird ein Überblick der fachdidaktischen Umsetzung des Themas gegeben.

#### 5.1. Einstieg

Zu Beginn wird ein Überblick über das Thema gegeben und eine Gruppeneinteilung durch zufälliges Ziehen von verschiedenen farbigen Fairtrade Bonbons durchgeführt, damit die SchülerInnen gleichmäßig auf die Stationen aufgeteilt sind.

Planungen und Zeitrahmen		Unterrichtshinweise
Klassenstufe IV:	4. Gymnasium	Einleitung  Stationenlernen – Lernzirkel Thema: „Schokolade macht glücklich-Kinderarbeit nicht“  1. Station Hintergründe der Kinderarbeit, Kinderhandel, Kindersklaven auf Kakaopflanzungen, Plakat und Film „Schmutzige Schokolade“  2. Station: Kekse backen  3. Station: Tragtaschen falten  4. Station: Kann man Kinderarbeit schmecken? Auswertung persönlicher „Schokotyp“  5. Station: Kinderrechte weltweit werden besprochen, Selbstgebastelte Fächer mit 10 Kartonstreifen mit Kinderrechten werden ausgeteilt  Gruppendiskussion
Zeitbedarf:	Drei Unterrichtsstunden geblockt letzte Einheit vor Weihnachten	
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientierungskompetenz</li> <li>- Synthesekompetenz</li> <li>- Umweltkompetenz</li> <li>- Gesellschaftskompetenz</li> <li>- Wirtschaftskompetenz</li> </ul>	Die SuS erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Kinderrechten anhand konkreter Beispiele von Kinderarbeit und analysieren ihre Verwirklichung	
Begriffe:	Kinderarbeit, Kinderrechte, Globale Wirtschaft, Zugang zu Bildung	
Methoden:	Film, Diskussion, Arbeitsblatt, Kekse backen, Tragtaschen falten, Fächer mit zehn Kartonstreifen basteln mit Kinderrechten	

Tabelle 1: Fachdidaktische Umsetzung Globales Lernen

## 5.2. Erste Station Kinderarbeit auf Kakaoplantagen

Hintergründe für Globales Lernen werden anhand von Kinderarbeit, Kinderhandel und Kindersklaven auf Kakaoplantagen besprochen. Zu Beginn werden wesentliche Fakten zum Thema Kinderarbeit von der lehrenden Person bereitgestellt. Hierbei soll Arbeitswissen generiert werden. Bei dieser Station wird ein Film mit dem Titel „Schmutzige Schokolade“ ([www.youtube.com/watch?v=0ZF1b1PDOtM](http://www.youtube.com/watch?v=0ZF1b1PDOtM)) gezeigt. Des Weiteren wird eine Mind Map (siehe Abbildung 1) auf einem Plakat erstellt. In diesem Schritt können die Lernenden die Entwicklungsschritte in der Kindheit Altersgruppen zuordnen (siehe Tabelle 2). Es werden die Definitionen mit einem Tafelbild spielerisch vermittelt. Im Film werden Fakten über das Thema Kinderarbeit in Kakaoplantagen gezeigt. Durch das bessere Verstehen von Menschen aus anderen Teilen der Welt kommt es zur Ausbildung von Orientierungskompetenz. Des Weiteren lernen die SchülerInnen den Raum, die Gesellschaft und Wirtschaft auch flächenübergreifend mit benachbarten natur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen zu betrachten, hierbei entsteht Synthesekompetenz.

Bezeichnung	Zeitabschnitte
Säugling	1. Lebensjahr
Kleinkind	2. und 3. Lebensjahr
Kindheit	4 – 6 Jahre (frühe Kindheit) 7 – 10 Jahre (mittlere Kindheit) 11 – 14 Jahre (späte Kindheit)
Adoleszenz	über dem 15. Lebensjahr <sup>12</sup>

**Tabelle 2: Entwicklungsabschnitte in der Kindheit**

Quelle: eigene Darstellung nach INTERNATIONAL LABOUR OFFICE

Außerdem wird der Arbeitsbegriff auf betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Basis definiert. Somit können die SchülerInnen zwischen „Child Work“ (Tätigkeiten im Haushalt) und „Child Labor“ (Kinder sind wirtschaftlich aktiv) unterscheiden. Abschließend wird der Status quo von Kinderarbeit vermittelt. Die Jugendlichen können dadurch begreifen, dass es deutliche Unterschiede zwischen hochentwickelten Ländern und Ländern,

<sup>12</sup> INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2012): Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. - Genf, 22.

wie Asien, Afrika und Lateinamerika gibt. Weltweit werden nach Schätzungen ungefähr 150 Millionen Kinder im Alter von 5-14 Jahren für Arbeiten eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Jugendliche, welche in Österreich definitiv noch zur Schule gehen und oft erst bis zu 10 Jahre später, also mit 24, das Studium abschließen.

Nach der Vorführung des Filmes wird ein Arbeitsblatt an die SchülerInnen ausgeteilt, dies dient zur Ergebnissicherung.

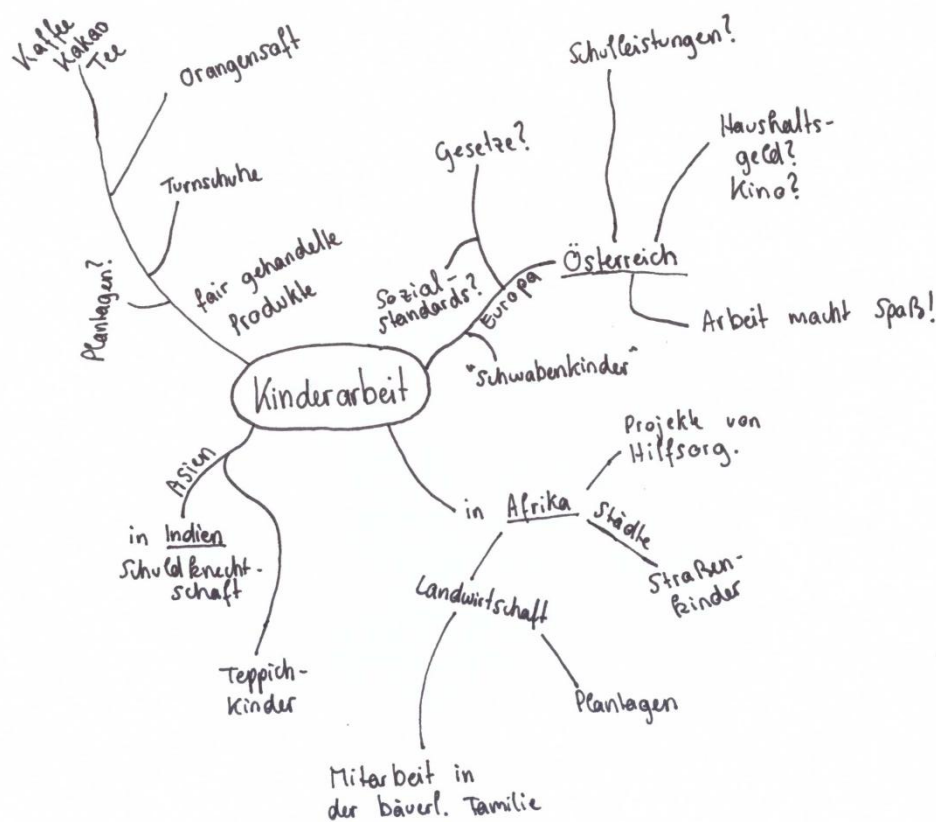


Abbildung 1: Mindmap zu Kinderarbeit

Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach RIEPE<sup>13</sup>

Alle SchülerInnen erhalten ein Arbeitsblatt, das sie ausfüllen (siehe Tabelle 3).

<sup>13</sup> RIEPE R. (2014): Kinderarbeit? Ohne uns! Materialien für den Offenen Ganzttag, für Projekttag und Unterricht. – Misereor Büro Berlin.



1. Wie viele Kinder müssen weltweit unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten?
  - 70 Tausend
  - 10 Millionen
  - 150 Millionen
2. Kinderarbeit ...
  - sieht man überall
  - ist eine interessante Abwechslung für Kinder
  - kommt weltweit vor und ist oft kaum sichtbar
3. Wie wird ausbeuterische Kinderarbeit definiert?
  - wenn Kinder Zeitungen austragen und einmal die Woche mit dem Nachbarhund spazieren gehen
  - wenn die Kinder 1-2 Stunden pro Tag im Haushalt mithelfen müssen
  - wenn die Arbeit gesundheitsschädlich, zu lang ist oder Kindern keine Zeit für die Schule lässt
4. Wo gibt es weltweit die meisten arbeitenden Kinder?
  - in Afrika südlich der Sahara
  - in Indien und China
  - in Europa
5. Manche Formen von Kinderarbeit sind besonders schlimm, weil
  - Kinder aufgrund ihrer langen und anstrengenden Arbeit keine Kraft und Zeit haben, eine Schule zu besuchen
  - Kinder eine Schule besuchen, obwohl sie sie nie beenden werden
  - sich ein Kind meistens den Anordnungen der Erwachsenen widersetzt
6. Die meisten Kinder müssen arbeiten, weil
  - sie ausprobieren möchten, welchen Job sie später machen möchten.
  - sie mit dem Geld, das Essen für ihre Eltern und Geschwister kaufen müssen
  - sie mit dem Geld Computerspiele für die Familie kaufen
7. Damit Familien auf Kinderarbeit verzichten können,
  - muss sich ihre gesamte Lebenssituation verbessern
  - reicht es, dass ein Kind ein Stipendium bekommt
  - reicht es, dass sich der Unterricht in der Schule verbessert
8. Warum ist es besonders wichtig, dass auch arbeitende Kinder eine Schule besuchen können?
  - damit sie auch Kontakt zu Gleichaltrigen haben
  - damit ihnen nicht plötzlich langweilig wird
  - damit sie eine Chance haben, aus der Armut heraus zu kommen und sich gegen Ungerechtigkeit zu wehren
9. Was tut UNICEF gegen ausbeuterische Kinderarbeit?
  - bietet den Eltern einen Job an
  - gibt Kindern Geld, damit sie nicht mehr arbeiten müssen
  - hilft Ländern dabei, ihre Gesetzgebung zu verbessern und Verstöße konsequent zu bestrafen
10. Auch in Österreich kann man etwas gegen Kinderarbeit unternehmen, indem man
  - immer das günstigste Produkt kauft
  - beim Einkauf nachfragt, ob das Produkt von Kindern hergestellt wurde
  - man glaubt, dass alle Menschen immer an die Bedürfnisse von Kindern denken

**Tabelle 3: Arbeitsblatt Kinderarbeit**

Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Youniced-Quiz „Kinderarbeit“<sup>14</sup>

<sup>14</sup> YOUNICEF, Youniced-Quiz „Kinderarbeit“. online unter <[www.youniced.de](http://www.youniced.de)> (25.06.2016).

### 5.3. Zweite Station Kekse backen

In der zweiten Station werden Kekse gebacken. Hierbei werden ausschließlich Fairtrade Produkte und nach Möglichkeit auch biologische Produkte bei der Teigherstellung verwendet (siehe Tabelle 4). Einerseits wird die Qualität der Produkte gezeigt, andererseits wird verdeutlicht, dass durch Fairtrade Produkte, ein Signal gegen die Kinderarbeit gesetzt wird. Dadurch können die SchülerInnen erworbenes Wissen und gewonnene Einsichten auch im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben anwenden (Orientierungskompetenz).

Die Ausstechformen haben die Form eines Schlüssels, hierbei wird die These „Fairer Handel ist ein Schlüssel gegen Kinderarbeit in Kakaoplantagen“ verdeutlicht. Der „Schlüssel“ gilt als verknüpfendes Symbol und verankert die Thematik im Gedächtnis.

#### Zutaten:

210 g Butter	2 Päckchen Vanillezucker
Fairtrade-Rohrzucker	1 Päckchen Backpulver
3 Freilandeier	500 g Mehl
100 g Fairtrade-Kakao	3-4 EL Milch

#### Backen:

Alle Zutaten zu einem festen Teig verkneten und diesen im Kühlschrank 30 Minuten kühlen. Den Teig auf einer bemehlten Fläche dünn ausrollen und Kekse ausstechen. Die Kekse auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen (sie gehen beim Backen auf – also etwas Platz zwischen den Keksen lassen).

Herdeinstellung: 175 °

Backzeit: 10-15 Minuten

Die abgekühlten Kekse können nach Belieben mit Schokoglasur verziert werden.

**Tabelle 4: Rezept für Schokokekse mit fair gehandelten Zutaten**

Quelle: RIEPE R. (2014): Kinderarbeit? Ohne uns! Materialien für den Offenen Ganztage, für Projekttag und Unterricht. – Misereor Büro Berlin.

### 5.4. Dritte Station Tragtaschen falten

Tragtaschen aus Zeitungspapier werden für den Verkauf von Schokokeksen von den SchülerInnen gefaltet (siehe Abbildung 2).

Dieser Schritt dient als Sensibilisierung für das Schicksal der arbeitenden Kinder. Hiermit können die SchülerInnen den Arbeitsschritt selbst durchführen,

welchen gleichaltrige Kinder auf einem anderen Kontinent den ganzen Tag über machen. Hierbei wird die Problematik der Kinderarbeit nochmals verdeutlicht. Jugendliche in Indien zum Beispiel bekommen für diese Arbeit nur wenige Cent pro Tag und können nicht zur Schule gehen. Durch eine kurze Präsentation eines Filmausschnittes „Schuften für Schokolade“ (<https://www.youtube.com/watch?v=b-Y5NXgQ1FI>) wird verdeutlicht, dass die Arbeitsbedingungen für die jungen Altersgenossen katastrophal sind. Die Lernenden werden dadurch zur persönlichen Auseinandersetzung mit lokalen, regionalen und globalen Fragestellungen motiviert (Gesellschaftskompetenz). Eine Zusammenfassung über die Hintergründe der Kinderarbeit ist in Tabelle 5 ersichtlich.

*Die Kinder sind teilweise erst sechs Jahre alt und arbeiten zwischen zwölf und 16 Stunden pro Tag. Die jungen Menschen haben nicht die Möglichkeit eine Schule zu besuchen und sind somit meist Analphabeten. Die arbeitenden Kinder sind gefährlichen Arbeitsbedingungen ausgesetzt, so kommt es oft zu Knochenbrüchen oder zu Lungenentzündungen. Kinder werden sehr schlecht bezahlt und die Unternehmen bevorzugen diese aufgrund ihres kleinen Körpers. Durch die monotonen Aufgaben wird die soziale und seelische Entwicklung der Kinder gehemmt. Die Arbeitssituation ist unfrei und den Kindern wird zu viel Verantwortung zugeschoben.*

**Tabelle 5: Hintergründe zur Kinderarbeit**

Quelle: INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2012): Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. - Genf, 27-29.


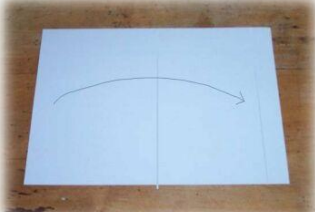
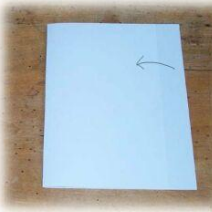




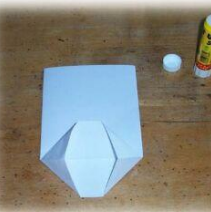
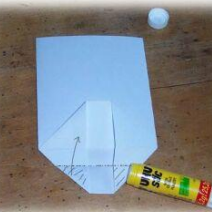
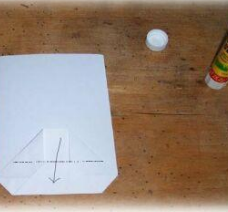
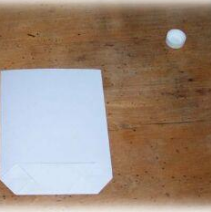

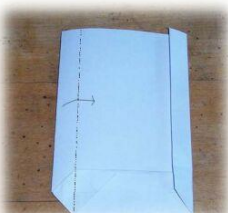
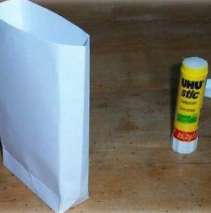
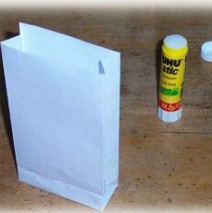
		
<p>1. Man nimmt ein Blatt Papier DIN A4 und legt es quer vor sich hin.</p>	<p>2. Die linke Seite nach rechts klappen und falten, so dass ein ca. 2cm breiter Streifen sichtbar bleibt.</p>	<p>3. Den freien Streifen nach links klappen, falten und festkleben.</p>
		
<p>4. Von unten ein Stück nach oben falten (z.B. ca. 5 cm) und wieder zurückfalten.</p>	<p>5. Die linke Ecke an die Knicklinie falten.</p>	<p>6. Ebenso die rechte. Beide Ecken wieder zurückfalten, Papier umdrehen und das ganze nochmal von der anderen Seite.</p>
		
<p>7. Ecken wieder zurückfalten und von unten in das Papierstück greifen und die Öffnung auseinanderklappen. Durch die zuvor gemachten Falten geht das fast von allein.</p>	<p>8. Nun von unten ein Stück etwas über die Mittellinie hochklappen und festkleben. Keine Klebe in die Mitte geben, da sonst der Tütenboden an der Tütenwand festklebt. Nur an die seitlichen Dreiecke Klebe geben.</p>	<p>9. Das erste Stück wird über die Mittellinie gefaltet.</p>
		
<p>10. Das zweite Stück ebenfalls über die Mittellinie falten und festkleben. Hier nun auch die Mitte mit Klebe versehen, damit kein Loch im Tütenboden bleibt.</p>	<p>11. Nach dem Trocknen von oben in die Tüte fassen - fertig.</p>	<p>12. Für eine Tüte mit Seitenfalten werden die Seiten jeweils in beide Richtungen umgeknickt und gut gefaltet.</p>
		
<p>13. Nach dem Öffnen schaut es dann so aus:</p>	<p>14. Nun nur noch die Seiten nach innen drücken und die Falten nachfalten.</p>	<p>15. Fertig!</p>

Abbildung 2: Anleitung zum Falten von Tragtaschen

Quelle: PRELL GmbH, Papiertüten basteln. online unter <[www.bastel-elfe.de](http://www.bastel-elfe.de)> (25.06.2016).

## 5.5. Vierte Station Bewertung Schokotyp

Ob Kinderarbeit schmeckt, wird durch den persönlichen „Schokotyp“ ermittelt: Es werden unterschiedliche „faire“ und konventionelle Schokoladensorten zum Verkosten in Schälchen angeboten, in denen Stücke von jeweils einer Sorte sind. Dazu gibt es einen Auswertungsbogen, auf dem die Antworten der SchülerInnen vermerkt werden (siehe Tabelle 6).

Während der vierten Station erfolgt eine kritische Betrachtung der Kinderarbeit in Bezug auf Kakaopflanzungen. Die SchülerInnen bekommen die Möglichkeit den Unterschied zwischen konventioneller und Fairtrade Schokolade zu schmecken. Dazu werden verschiedenste Arten von Schokoladen angeboten und Bilder mit kurzen Informationen von arbeitenden Kindern in Kakaopflanzungen gezeigt. Dadurch werden die Kinder beim Kauf von Schokolade zum Nachdenken ermutigt und sie lernen die Preisunterschiede zu verstehen. In einer Skala bewerten sie die verzehrten Schokoladensorten und daraus die schmackhafteste Schokolade ermittelt. Durch den Einsatz von Fairtrade und Bio Schokoladen entsteht Umweltkompetenz. Es können die Landschaften als Lebensräume ökonomisch und ökologisch eingeschätzt werden.

	<b>1 (lecker)</b>	<b>2 (gut)</b>	<b>3 (na ja)</b>	<b>4 (ungenießbar)</b>
<b>Konventionelle Schokolade</b>				
<b>Faire Trade Schokolade</b>				

Tabelle 6: Bewertungsskala

Quelle: eigene Darstellung

## 5.6. Fünfte Station Kinderrechte

Weltweite Kinderrechte werden besprochen und Fächer mit zehn Streifen aus Karton zusammengenietet (siehe Tabelle 7).<sup>15</sup>

In der letzten Station werden die Rechte der Kinder verdeutlicht.

<sup>15</sup> BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE UND JUGEND, Die Rechte von Kindern und Jugendlichen, Wien, 2014.

Zusätzlich wird ein Plakat an die Tafel gehängt und die Ursachen der Kinderarbeit aufgedeckt. Dadurch wird das Verständnis grundlegender Zusammenhänge in betriebs-, volks- und wirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, Strukturen und Probleme gefördert (Wirtschaftskompetenz).

**Grundsatz 1**

Du sollst alle Kinderrechte haben, unabhängig davon, woher Du kommst, welche Hautfarbe und welches Geschlecht Du hast, welche Sprache Du sprichst, welche Religion Du ausübst, welche Meinungen Du hast und ob Du reich oder arm bist. Das soll für Dich selbst und Deine Familie gelten.

**Grundsatz 2**

Du hast Anspruch auf besonderen Schutz, das Gesetz muss dafür sorgen, dass Du Dich gesund und in Freiheit entwickeln kannst. Das Gesetz soll das berücksichtigen, was das Beste für Dich ist!

**Grundsatz 3**

Du hast Anspruch auf einen Namen und auf die Zugehörigkeit zu einem Land von Geburt an.

**Grundsatz 4**

Du hast das Recht, gesund heranzuwachsen. Deshalb sollst Du und Deine Mutter besonders geschützt werden, auch sollen Mutter und Kind vor und nach der Geburt entsprechend gepflegt werden. Du hast das Recht auf genügend Nahrung, auf eine Wohnung, auf Erholung und auf die Hilfe eines Arztes, wenn Du sie benötigst.

**Grundsatz 5**

Wenn Du körperlich und/oder geistig behindert bist, erhältst Du eine besondere Behandlung und Erziehung und es wird für Dich so gesorgt, wie Du es brauchst.

**Grundsatz 6**

Du brauchst Liebe und Verständnis von anderen, damit Du Dich gut entwickeln kannst. Wenn es irgendwie möglich ist, wächst Du bei Deinen Eltern auf, wenn es nicht möglich ist, auf alle Fälle in einer Umgebung, wo Du

Zuneigung bekommst und wo für Deine Sicherheit gesorgt ist. Wenn Du noch sehr klein bist, darfst Du nicht von Deiner Mutter getrennt werden, außer wenn es gar nicht anders möglich ist. Öffentliche Stellen müssen sich besonders um alleinstehende und arme Kinder kümmern. Der Staat soll Familien mit vielen Kindern mit Geld unterstützen.

#### **Grundsatz 7**

Du hast Anspruch darauf, in einer Schule unterrichtet zu werden, zumindest in der Volksschule und Du brauchst dafür nichts zu bezahlen. Der Unterricht soll Dir ermöglichen, Deine Fähigkeiten und Deine Urteilkraft zu entwickeln. Du sollst lernen, Verantwortung zu übernehmen, um ein nützlicher Teil der Gemeinschaft zu werden.

Alle, die für Deine Erziehung verantwortlich sind, müssen sich nach dem richten, was am besten für Dich ist. Dafür müssen zuallererst Deine Eltern sorgen. Du hast das Recht darauf, zu spielen und Dich zu erholen. Die Behörden müssen das fördern.

#### **Grundsatz 8**

In Notlagen sollst Du immer zu den ersten gehören, die Schutz und Hilfe bekommen.

#### **Grundsatz 9**

Du wirst vor Vernachlässigung geschützt und niemand soll grausam zu Dir sein und Dich ausnutzen. Niemand darf Dich für einen Handel benützen. Du darfst erst arbeiten, wenn Du ein gewisses Alter erreicht hast. Du darfst nicht dazu gezwungen werden, eine Tätigkeit auszuüben, die Deiner Gesundheit schadet oder Deine Entwicklung hemmen könnte.

#### **Grundsatz 10**

Niemand darf Dich dazu veranlassen, andere wegen ihrem Äußeren, wegen ihrer Herkunft, Kultur, Religion oder wegen anderer Umstände herabzusetzen. Du sollst so erzogen werden, dass Du andere verstehst und Freundschaften mit Menschen anderer Kulturen schließt. Du sollst Dich für den Frieden einsetzen. Du sollst davon überzeugt sein, dass es wichtig ist, sich für andere einzusetzen.

**Tabelle 7: Kinderrechte auf selbstgebastelten Fächern**

Quelle: FERENCI B., THOMAS H., Kurzfassung der Kinderrechte Konvention. online unter <[www.schule.at](http://www.schule.at)> (25.06.2016).

Ein Plakat mit Kinderrechten wird auf ein Flip Chart gehängt (siehe Abbildung 3).



Abbildung 3: Plakat mit Kinderrechten

Quelle: YOUNICEF, Aktionstag Kinderrechte. online unter <[www.younicef.de](http://www.younicef.de)> (25.06.2016).

In Tabelle 8 wurden die wichtigsten Aussagen zusammengefasst.

*Die meisten Kinder arbeiten, weil ihre Eltern zu arm sind, die Familie allein zu ernähren. Viele von ihnen verdienen sogar das Geld für die ganze Familie. Für die Arbeitgeber ist dies meist ein gutes Geschäft: Kinder lassen sich viel leichter ausbeuten und widersprechen nicht. Sie bekommen weniger Geld und finden aus diesem Grund häufiger Arbeit als die Erwachsenen.*

*Kinderarbeit einfach zu verbieten ist deshalb keine Lösung. Würden die Kinder ihre Arbeit verlieren, hätten ihre Familien gar kein Geld mehr. Kinder, die nicht arbeiten dürften, müssten betteln oder stehlen.*

*Das Wichtigste ist es deshalb, bessere Arbeitsbedingungen für die Kinder zu schaffen und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, auch die Schule zu besuchen. In jedem Fall müssen Zwangsarbeit, Gewalt und ausbeuterische Arbeit verhindert und bestraft werden.*

Tabelle 8: Zusammenfassung

Quelle: INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2012): Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. - Genf, 44-46.



## 5.7. Abschlussdiskussion

Am Ende der letzten Unterrichtseinheit werden durch eine Abschlussdiskussion die Kernthesen wiederholt und mögliche Unklarheiten beseitigt. Hierbei werden eigene Positionen und Werthaltungen präsentiert. Fragen der Gerechtigkeit und Fairness werden diskutiert.

Das Stundenbild ist in Tabelle 9 ersichtlich.

**Geplanter Stundenverlauf (150 Minuten)****Unterrichtseinstieg (5 Minuten)**

<b>Zeit (in Minuten)</b>	<b>Thema</b>	<b>Methode</b>
5'	Einstieg und Einteilung	Vortrag, Gruppeneinteilung

**Lernzirkel (120 Minuten)**

## 1. Station (25 Minuten)

<b>Zeit (in Minuten)</b>	<b>Thema</b>	<b>Methode</b>
15'	Kinderarbeit in Kakaoplantagen	Filmausschnitt
10'	Kinderarbeit	Arbeitsblatt

## 2. Station (25 Minuten)

<b>Zeit (in Minuten)</b>	<b>Thema</b>	<b>Methode</b>
10'	Vorstellen des Teigrezeptes und Fairtrade Zutaten erklären	Backen mit Minibackofen
15'	Ausstechen der Kekse	

## 3. Station (15 Minuten)

<b>Zeit (in Minuten)</b>	<b>Thema</b>	<b>Methode</b>
10'	Falten von Tragetaschen	Falten von Verpackungsmaterial aus Zeitungspapier anhand einer Anleitung
5'	Erklärung der Entstehung von Verpackungen in vielen Teilen der Welt durch Kinderarbeit	Fotos

## 4. Station (30 Minuten)

<b>Zeit (in Minuten)</b>	<b>Thema</b>	<b>Methode</b>
20'	Verkostung der Schokolade	Verschiedene Schokosorten in Glasschalen
10'	Bewertung von verschiedenen Schokoladen	Skala von eins bis vier auf Bewertungsbögen

## 5. Station (25 Minuten)

<b>Zeit (in Minuten)</b>	<b>Thema</b>	<b>Methode</b>
10'	Kinderrechte werden erklärt	Plakat
15'	10 Kartonstreifen mit Kinderrechten	Zusammennieten eines Fächers

**Abschlussdiskussion in der Großgruppe (25 Minuten)**

Tabelle 9: Stundenbild

## 6. Literaturverzeichnis

FORGHANI N. (2007): Globales Lernen. Ein kurzer Umriss eines pädagogischen Konzepts. In: Global Action Schools; Welthaus (Hg.), Südwind (Hg.).

INTERNATIONAL LABOUR OFFICE (2012): Gefährliche Kinderarbeit. Leid und Lösung. - Genf, 51-55.

KOMLOSY A. (2014): Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive. 13. bis 21. Jahrhundert. – Wien, 121-137.

RIEPE R. (2014): Kinderarbeit? Ohne uns! Materialien für den Offenen Ganztag, für Projekttag und Unterricht. – Misereor Büro Berlin.

SCHIFFER T. (2011): Kakao. Speise der Götter. – München, 23-25.

SCHWARZ I. (2010): Globales Lernen und das Konzept der Orte und Nicht-Orte. In: Schrüfer G., Schwarz I. (ed.): Globales Lernen. Ein geographischer Diskursbeitrag. Waxmann Verlag, Münster, New York, München, Berlin.

### **Internetquellen:**

CANDY INDUSTRY, Die großen Kakaoverarbeiter und Hersteller von Schokolade. online unter <[www.candyindustry.com](http://www.candyindustry.com)> (26.06.2016).

FERENCI B., THOMAS H., Kurzfassung der Kinderrechte Konvention. online unter <[www.schule.at](http://www.schule.at)> (25.06.2016).

MÜLLER I., Kakaoanbau in Westafrika. online unter <[www.westafrikaportal.de](http://www.westafrikaportal.de)> (26.06.2016).

PRELL GMBH, Papiertüten basteln. online unter <[www.bastel-elfe.de](http://www.bastel-elfe.de)> (25.06.2016).

SEIBT P., Rohstoff für Schokolade. Millionen Kinder müssen auf Kakaopflanzungen schuften. online unter <[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)> (26.06.2016).

TEEVS C., Kinderarbeit in Afrika. Bittere Ernte. online unter <[www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)> (25.06.2016).

YOUNICEF, Aktionstag Kinderrechte. online unter <[www.younicef.de](http://www.younicef.de)> (25.06.2016).

YOUNICEF, Younicef-Quiz „Kinderarbeit“. online unter <[www.younicef.de](http://www.younicef.de)> (25.06.2016).

## 7. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Mindmap zu Kinderarbeit.....	16
Abbildung 2: Anleitung zum Falten von Tragtaschen .....	20
Abbildung 3: Plakat mit Kinderrechten.....	24
Tabelle 1: Fachdidaktische Umsetzung Globales Lernen .....	14
Tabelle 2: Entwicklungsabschnitte in der Kindheit .....	15
Tabelle 3: Arbeitsblatt Kinderarbeit .....	17
Tabelle 4: Rezept für Schokokekse mit fair gehandelten Zutaten .....	18
Tabelle 5: Hintergründe zur Kinderarbeit .....	19
Tabelle 6: Bewertungsskala.....	21
Tabelle 7: Kinderrechte auf selbstgebastelten Fächern .....	23
Tabelle 8: Zusammenfassung .....	24
Tabelle 9: Stundenbild .....	26